

## Gerhard Schone

### "Die Kleine Quelle"

Visit "[Die Kleine Quelle](#)" on [MotoLyrics.com](http://MotoLyrics.com)

Es war einmal, und es ist irgendwann,  
Und es geschieht genau zu dieser Zeit.  
Da war ein Land, von D  rre ausgezehrt.  
Kein Regen, nicht ein Wölkchen weit und breit.

Zuerst das Gras, das alles Grün verlor.  
Es wurde grau, und dann zerfiel zu Staub.  
Die B  sche d  rr, die heulten noch l'm Wind.  
Die Bäume warfen ab ihr junges Laub.

Tiere schleppten sich von hinnen  
Um der Wüste zu entrinnen.  
Wenige entkamen, viele fanden frühen Tod.

Die Brunnen leer, die Quellen längst versiegt.  
Nur heiße Steine, wo der Fluß verlief.  
Ein alter Baum stand trotzig bis zuletzt,  
Mit starken Wurzeln, unermeßlich tief.

Die Trockenheit griff ihm schon an das Herz.  
Die Sonne brannte, und sein Tod war nah.  
Doch was war das: in seinem Schatten stand  
Noch eine Blume wie ein Wunder da!

Eine kleine Quelle eben  
Hielt die Blume noch am Leben,  
Weil sie ein paar kümmerliche Wassertropfen fand.

Die Quelle sah das Elend rings umher  
Und wie die D  rre alles Land nahm.  
Wozu sich um die letzte Blume m  hn?  
Sie spürte schon, wie sie ins Stocken kam.

Sie sprach verzagt: "Mein Tun hat keinen Sinn!  
Ich halte doch die Wüste nicht mehr auf!     '  
Der alte Baum, der nun l'm Sterben lag,  
Entgegnete der Quelle schnell darauf:

"Du, versprich mir auf der Stelle,  
M  ht dich weiter, kleine Quelle!  
Gib dich nicht, auch wenn es schwer ist, der

Verzweiflung hin.Â´Â´

Du sollst nicht die WÄ¼ste wÄssern,  
Nicht die ganze Welt verbessern,  
Nur die eine Blume trÄnken, darin liegt dein Sinn

Visit [Gerhard Schone](#) page on MotoLyrics.com, to get more lyrics and videos.

---

[MotoLyrics.com](#) | Lyrics, music videos, artist biographies, releases and more.